

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 70 (1961)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: Aus unserer Arbeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schön ausgestatteten Bändchen herausgegeben, wobei auch der Preis in angemessenen Schranken gehalten ist. Das Werk kann allen Laborantinnen, die sich mit pathologischer Histologie befassen, bestens empfohlen werden. Es stellt aber auch für Aerzte

und Studenten eine wertvolle Zusammenfassung der gebräuchlichen Methoden und Technik des pathologisch-histologischen Laboratoriums dar.

Der Rotkreuzchefarzt:
Dr. H. Bürgi

AUS UNSERER ARBEIT



Im Jahre 1960 begannen 828 Schülerinnen ihre berufliche Ausbildung in den vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannten Schulen für allgemeine Krankenpflege, im Jahre 1959 waren es 836 Schülerinnen. Am Ende des Jahres 1960 standen total 2184 Schülerinnen in der drei Jahre dauernden Ausbildung, 41 mehr als im Vorjahre. Während die Neuaufnahmen nicht gesteigert werden konnten, war es möglich, die Auswahl noch sorgfältiger zu treffen.

*

Im Laufe der Berichtsperiode fanden die Diplomexamen in den folgenden Krankenpflegeschulen statt: 6. April Institut Ingenbohl St.-Clara-Spital Basel; 10./11. April Institut Ingenbohl Theodosianum Zürich; 11./12./13. April Kantonsspital Lausanne; 12. April Bürgerspital Solothurn; 20. April Heiligkreuz Cham Bürgerspital Zug; 24./25. April Spital-schwestern Kantonsspital Luzern; 25./26. April Bezirksspital Biel; 26. April Kantonsspital Aarau; 26./27. April La Source, Lausanne, sowie Bezirksspital Thun; 27. April Bernische Landeskirche Bezirksspital Langenthal.

*

Vom 29. Mai bis 10. Juni wird der Zweig Zürich der Fortbildungsschule für Krankenschwestern die fünfte Tagung für Schulschwestern durchführen. Vom 29. Mai bis 10. Juni werden der 23. und vom 12. bis 24. Juni der 24. Kurs für Abteilungsschwestern veranstaltet. Ebenfalls für Abteilungsschwestern organisiert der welsche Zweig der Fortbildungsschule je einen vierzehntägigen Kurs, nämlich vom 5. bis 17. Juni den Kurs 14 und vom 6. bis 18. November den Kurs 15.

*

Am 23. März erhielten das Zentralsekretariat und das Blutspende-Zentrallaboratorium des Schweizerischen Roten Kreuzes den Besuch der 16 Schülerinnen des dritten Ausbildungsjahres der Pflegerinnenschule des Bezirksspitals Thun. Die jungen Lernschwestern liessen sich über Organisation und Aufgaben ihres nationalen Roten Kreuzes orientieren.

*

Die Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes genehmigte anlässlich ihrer Sitzung vom 20. April Jahresbericht, Jahresrechnung und Budget der Rotkreuz-Stiftung für Krankenpflege Lindenhof, Bern.

*

Leider sah sich Schwester Myrtha Egli wegen Arbeitsüberlastung gezwungen, als Mitglied der Kommission für

Krankenpflege zu demissionieren. Dieser Rücktritt wird sehr bedauert, da Schwester Myrtha Egli nicht nur über eine reiche Erfahrung verfügt, sondern die Interessen der Spital-schwestern stets mit viel Verständnis vertreten hat.

*

Die Ausbildung von Hilfspflegerinnen

Im Bestreben, geeignetes Personal heranzubilden, das besonders bei der Pflege von Chronischkranken sowie von Betagten und Gebrechlichen in Spitälern und Heimen die diplomierten Schwestern entlasten kann, gab die Sanitätsdirektorenkonferenz im Herbst 1960 Richtlinien für den «Beruf und die Ausbildung der Hilfspflegerinnen» heraus. Nach diesen Richtlinien wird dem Schweizerischen Roten Kreuz die Kontrolle über die Ausbildung der Hilfspflegerinnen übertragen.

Am 20. April hat das Direktionskomitee des Schweizerischen Roten Kreuzes ein Reglement über die «Anerkennung von Schulen für Hilfspflegerinnen durch das Schweizerische Rote Kreuz» erlassen. Ausserdem wird die Kommission für Krankenpflege des Schweizerischen Roten Kreuzes in Zusammenarbeit mit den bereits bestehenden Schulen, an denen Pflegerinnen für Chronischkranke und Betagte ausgebildet werden, sowie mit anderen interessierten Instanzen ein Ausbildungsprogramm aufstellen, das für anerkannte Schulen verbindlich sein wird. Die Ausbildung der Hilfspflegerin dauert 1½ Jahre und ist vorwiegend praktisch. Der Beruf steht Mädchen und Frauen vom 18. Altersjahr an offen, die Freude an der praktischen Pflgetätigkeit haben und für die aus irgend einem Grunde die dreijährige Krankenpflegeausbildung nicht in Frage kommt.

*

Kurse zur Einführung in die Häusliche Krankenpflege

Am 14. März 1961 rief die Sektion Zürcher Oberland die Kursleiterinnen zu einem ganztägigen Erfahrungsaustausch und zur Besprechung verschiedener Fragen und Probleme zusammen. Solche Tagungen sind sehr nützlich und bringen Anregungen; sie werden auch von andern Sektionen veranstaltet, so zum Beispiel in der Berichtsperiode von den Sektionen Aarau und Olten.

*

Am 27. April fand im Hause der Sektion Zürich am Hirschengraben eine Orientierung statt für diplomierte Krankenschwestern, die sich für die Teilnahme an einem Kursleiterinnen-Kurs interessieren. Die Sektion Bern führte auch während der diesjährigen Frühjahrsferien mit Erfolg drei

Kurse für junge Mädchen zwischen 15 und 20 Jahren durch. Diese Kurse werden in konzentrierter Weise an ein paar aufeinanderfolgenden Tagen organisiert, so dass sie auch von älteren Schulmädchen besucht werden können. Wir empfehlen die Durchführung solcher Kurse auch anderen Sektionen.

*

Kurse für Rotkreuz-Spitalhelferinnen

Die Sektionen Basel, Bern und Zürich haben wiederum Teilnehmerinnen geworben und im April mit neuen Kursen begonnen.

*



Während der Berichtsperiode fanden die folgenden Musterungen für den Rotkreuzdienst statt, anlässlich derer 73 Frauen als diensttauglich erklärt wurden: 21. März im Theodosianum Zürich 12 Schwestern, 1 Laborantin, 2 Hilfspflegerinnen, 4 Pfadfinderinnen; 28. März im Bezirksspital Biel: 18 Schwestern, 2 Hilfspflegerinnen; 29. März im Diakonissenspital Riehen 14 Krankenschwestern, 1 Pfadfinderin; 6. April in der Pflegerinnenschule Thun 12 Krankenschwestern, 5 Hilfspflegerinnen, 1 Spezialistin, 1 Pfadfinderin; total 56 Schwestern, 1 Laborantin, 1 Spezialistin, 9 Hilfspflegerinnen und 6 Pfadfinderinnen.

*

Vom 25. September bis 7. Oktober 1961 wird in der Kaserne Le Chanet bei Neuenburg der Rotkreuz-Kaderkurs I/2 für Dienst- und Gruppenführerinnen der Rotkreuz-Detachementen durchgeführt werden.

*

Rotkreuzhelferinnen

Im Rahmen der regelmässigen Zusammenkünfte, die sie für ihre Rotkreuzhelferinnen zu veranstalten pflegt, organisierte die Sektion St. Gallen einen Einführungskurs für Rotkreuzhelferinnen.

*

Die Sektionen Lausanne und Genf führten kürzlich als erste westschweizerische Sektionen Kurse für Rotkreuzhelferinnen durch. Am Lausanner Kurs nahmen auch Vertreterinnen einiger weiterer waadtländischer Sektionen teil.

*



Vom 1. Januar bis 31. März 1961 wurden in 90 Equipeneinsätzen 17 842 Blutentnahmen zur Gewinnung von Trockenplasma und Plasmafraktionen durchgeführt. Die Mehrleistung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres betrug 2358 Konserven. Die 17 842 Blutkonserven wurden wie folgt verarbeitet:

- 6486 Konserven wurden im Zentrallaboratorium,
- 6259 Konserven in der Anlage Zweilütschinen zu Trockenplasma verarbeitet.
- 4077 Konserven wurden der Plasma-Fraktionierung zugeführt;

21 Konserven dienten zur Herstellung von Blutgruppentestseren;

50 Konserven wurden zu Trockenserum weiterverarbeitet. Dieses dient zur Behandlung von Hämophilie-B-Patienten.

679 vorwiegend rhesusnegative Vollblutkonserven wurden an verschiedene Regional-Spendezentren abgegeben.

*

Am 18. April bezog die Spender-Abteilung des Zentrallaboratoriums ihre neuen Räume in der benachbart gelegenen Holzbaracke. Der im Hauptgebäude frei gewordene Raum wurde von der serologischen Abteilung belegt.

*

Während der Berichtsperiode war das Zentrallaboratorium an den folgenden Publikationen beteiligt:

S. Barandun, J. Aebersold, R. Bianchi, R. Kluthe, G. von Muralt, G. Poretti, G. Riva: «Proteindiarrhöe». Zugleich ein Beitrag zur Frage der sogenannten essentiellen Hypoproteinämie. Schweiz. med. Wochenschrift, 90, 1960, Nr. 51, S. 1458. — G. A. Spengler, D. L. A. Roulet, G. Riva: «Paraproteinämie bei chronischer Lymphadenose». Helv. med. Acta Vol. 27, 1960, Fasc. 5/6, S. 716—720. — D. L. A. Roulet, G. von Muralt: «Antigenanalytische Untersuchungen an Fruchtwasser- und Meconiumproteinen». Schweiz. med. Wochenschrift, 91, 1961, Nr. 3, S. 74. — A. Hässig, R. Bütler: «Ueber die Verwendung der Haptoglobineigenschaften Hp¹ und Hp² zur Klärung strittiger Abstammungsfragen». Schweiz. Juristen-Zeitung 57, 1961, Nr. 4, S. 58. — E. F. Lüscher, R. Käser-Glanzmann: «A New Method for the Quantitative Determination of Fibrinolytic Activities, based on the Use of Fluorescent Fibrin as a Substrate». Vox Sanguinis 6, 1961, S. 116. — Hs. Nitschmann: «Neuere Fraktionierungsmethoden». «Verhandlungen der Deutschen Gesellschaft für innere Medizin». 66. Kongress für innere Medizin 1960, S. 577. — D. L. A. Roulet, G. A. Spengler, E. Gugler, R. Bütler, C. Ricci, G. Riva, A. Hässig: «Antigenanalytische Untersuchungen an Paraproteinen». Helv. med. Acta Vol. 28, 1961, Fasc. 1: S. 1—18, Fasc. 2: S. 127—148.

*

Das Zentralkomitee bewilligte einen Kredit von Franken 38 000.— für die Herstellung von 150 000 Exemplaren einer neuen Broschüre über den Blutspendedienst des Schweizerischen Roten Kreuzes. Diese 24 Seiten umfassende Broschüre wird vorerst in der Hypo und später in den Spendezentren für die Aufklärung und Werbung verwendet.

*

Zur vollen Ausnützung der Kapazität der neuen Sharples-Zentrifuge beschloss das Zentralkomitee auf Antrag der Verwaltungskommission die Anschaffung eines 300-Liter-Kessels für die Fraktionierung sowie einer zweiten Tiefkühltruhe für die serologische Abteilung.

*

Im ersten Vierteljahr 1961 wurde der Film «Vom Geben und Nehmen» in 25 Landgemeinden vorgeführt.

*

Auf Einladung der Firma Pharmacia in Uppsala besuchte Dr. A. Hässig vom 6. bis 15. April 1961 eine Reihe von medizinischen Forschungszentren in Helsinki, Uppsala, Stockholm und Gothenburg.

Der Leiter der Fabrikations-Abteilung, Dr. Heiz, sprach am 15. Dezember 1960 in der Pharmazeutischen Gesellschaft, Zürich, über «Die Bedeutung der Kunststoffe auf dem Gebiete des Infusions- und Bluttransfusionswesens»; am 2. Februar 1961 berichtete er in der Pharmazeutischen Gesellschaft, Basel, über «Die Herstellung und Verwendung von stabilen Blutprodukten und Plasmaersatzpräparaten».

*

Hilfsaktionen

Kongo

Der Bestand unserer medizinischen Equipe in Léopoldville beträgt zurzeit 17 Personen; 2 Apotheker arbeiten im «Dépôt central médical et pharmaceutique». Die Arbeit der Equipe im Kintambospital und im erwähnten Dépôt central wird von der UNO, der OMS und den kongolesischen Behörden hoch geschätzt. Es ist vorläufig vorgesehen, dass die Equipe ihre Tätigkeit bis Ende dieses Jahres weiterführt. Die OMS ist im übrigen bemüht, die von der Liga der Rotkreuzgesellschaften vermittelten und vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz eingesetzten Rotkreuz-Equipen im Laufe des Jahres durch Personal abzulösen, das sich auf längere Zeit für die Arbeit im Kongo verpflichtet.

Für die Hilfsaktionen des Roten Kreuzes zugunsten der Hungernden im Kongo sind dem Schweizerischen Roten Kreuz rund Fr. 110 000.— zugekommen. Diese Mittel wurden der Liga der Rotkreuzgesellschaften vor allem für die Milchaktion zur Verfügung gestellt.

Dr. E. Schenkel, Stellvertreter des Zentralsekretärs, stattete der schweizerischen medizinischen Equipe in Léopoldville Ende Februar, anfangs März einen Besuch ab. Er hatte Gelegenheit, mit Vertretern der UNO, der OMS, der Liga der Rotkreuzgesellschaften und des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz Besprechungen zu führen.

*

Algerische Flüchtlinge

Die Liga der Rotkreuzgesellschaften wird die Aktion für die algerischen Flüchtlinge, deren Zahl in Tunesien und Marokko gegen 300 000 beträgt, auf alle Fälle bis zum August dieses Jahres weiterführen. Ein Entscheid über die allfällige Weiterführung der Aktion nach diesem Zeitpunkt soll im Mai in Verhandlungen zwischen dem Präsidenten der Liga und dem Hochkommissar der UNO für die Flüchtlinge getroffen werden.

Dank einer Spende des Bieler Aktionskomitees für das Weltflüchtlingsjahr im Betrage von Fr. 90 000.— und Einnahmen aus Patenschaften in der Höhe von Fr. 40 000.— kann das Schweizerische Rote Kreuz die Hilfsaktion der Liga der Rotkreuzgesellschaften für die algerischen Flüchtlinge in Tunesien und Marokko erneut nachhaltig unterstützen. Die Gelder werden einerseits für die Anschaffung von Kleidern, andererseits für die Weiterführung der Milchstationen verwendet.

Das Schweizerische Rote Kreuz hat ausserdem notleidenden Kindern in den Umgruppierungszentren Algeriens durch Vermittlung des Französischen Roten Kreuzes und des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz Kleider im Werte von Fr. 25 000.— zukommen lassen. Die Mittel für diese Hilfeleistung stammen aus Patenschaften und anderen Spenden.

Oelgelähmte in Marokko

Das Schweizerische Rote Kreuz unterhält zurzeit für die Pflege der Oelgelähmten in Marokko eine Equipe von 16 Personen, nämlich in Fes: 1 Physiotherapeutin, 1 Krankenschwester, 2 Fürsorgerinnen, 1 Orthopädist; in Khemisset: 1 Arzt, 2 Physiotherapeutinnen, 1 Beschäftigungstherapeutin; in Meknes: 3 Physiotherapeutinnen, 1 Beschäftigungstherapeutin, 1 Krankenschwester, 1 Fürsorgerin. Ferner stellte das Schweizerische Rote Kreuz wiederum den für die ganze Hilfsaktion verantwortlichen Chefarzt in der Person von Dr. Duri Gross, Zürich, zur Verfügung, der am 4. April Dr. Wilhelm Zinn von Bad Ragaz in Rabat abgelöst hat. Vom 15. April bis 13. Mai setzte sich ein schweizerischer Instruktor für Invalidensport für die Behandlung der noch verbleibenden rund zweitausend Kranken ein.

Die Liga der Rotkreuzgesellschaften wird sich Mitte dieses Jahres endgültig von dieser Aktion zurückziehen. Die weitere Behandlung der Gelähmten wird alsdann den Marokkanern obliegen. Es ist möglich, dass sich einzelne ausländische Fachkräfte auch nach dem Rückzug der Liga der marokkanischen Regierung zur Verfügung stellen werden.

*

Agadir

Die Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes hat seinerzeit beschlossen, aus dem Sammlungsertrag für Agadir Fr. 600 000.— für die Errichtung der «Cité suisse» und Fr. 500 000.— für den Wiederaufbau des Spitals einzusetzen. An der «Cité suisse» beteiligen sich neben dem Schweizerischen Roten Kreuz die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft mit 900 000.— und die Zeitung «Feuille d'Avis de Lausanne» mit 110 000.— Franken. Das Zentralkomitee hat am 19. April beschlossen, zusammen mit der Radio- und Fernsehgesellschaft und der «Feuille d'Avis de Lausanne» eine Stiftung zu gründen, die inskünftig Träger des Projektes der «Cité suisse» sein soll. Die Gründung dieser Stiftung ist notwendig, weil gegenüber den marokkanischen Instanzen nicht drei geldgebende Organisationen in Erscheinung treten können, und ausserdem klarzustellen ist, dass nicht die Eidgenossenschaft selber für die «Cité suisse» die Verantwortung trägt. Der Stiftung stehen jene Gelder zur Verfügung, die von den drei Institutionen gesammelt wurden. Die Stiftung soll nach 15 Jahren, wenn die zu erbauenden Häuser, Läden und das Jugendhaus in das Eigentum der Stadt Agadir übergehen, aufgelöst werden.

Für das Spitalprojekt ist die Liga der Rotkreuzgesellschaften verantwortlich, der 53 nationale Rotkreuzgesellschaften Beiträge in der Höhe von 4,5 Millionen Franken überwiesen oder versprochen haben. Die Gesamtkosten werden auf 8 Millionen Franken veranschlagt.

*

Am 12. April 1961 ist eine weitere Gruppe von 66 Flüchtlingen aus Italien in der Schweiz eingetroffen. Diese Flüchtlinge sollen wie die 76, die bereits am 9. März aus Oesterreich eingereist sind, in unserem Land dauernd Unterkunft und Arbeit finden. Sie werden vom Schweizerischen Roten Kreuz für einige Wochen in verschiedenen Heimen untergebracht, bis ihnen die schweizerischen Flüchtlingshilfswerke Arbeitsplätze und Wohnungen zuweisen können. Die Schweiz nimmt in Fortsetzung ihrer Bestrebungen während des Weltflüchtlingsjahres insgesamt 200 Flüchtlinge auf; die restlichen Flüchtlinge werden in nächster Zeit individuell aus verschiedenen Ländern einreisen.



In den ersten vier Monaten dieses Jahres sind an bedürftige Schweizer Kinder 200 neue, komplett ausgerüstete Betten, 185 zusätzliche Pakete mit Bettwäsche sowie 40 neue Schränke verteilt worden. Die dafür nötigen Geldmittel sind durch Patenschaften zur Verfügung gestellt worden.

*



Seit drei Jahren organisiert das Jugendrotkreuz der welschen Schweiz mit Hilfe von Turn- und Schwimmlehrern sowie Organisationen für Rettungsschwimmen und den Samaritern Kurse für Rettungsschwimmen, an denen jeweils zahlreiche Jugendliche mit viel Begeisterung und Geschick teilnehmen. Auch im kommenden Sommer wird das Jugendrotkreuz solche Kurse durchführen.

*

Das deutsche Jugendrotkreuz wird vom 11. bis 14. Mai in Bamberg einen Erzieherkurs durchführen, an dem auch vier Schweizer teilnehmen werden.

*

Mädchen und Knaben von 15 bis 17 Jahren des welschschweizerischen Jugendrotkreuzes ist Gelegenheit geboten, während der Sommerferien drei Wochen in einem Ferienlager des deutschen Jugendrotkreuzes im Schwarzwald zu verbringen, wo sie sich unter anderem in der deutschen Sprache üben können.

*

Einige Klassen der Primarschulen der Stadt Basel erzielten innert vier Tagen das prächtige Sammelergebnis von 1155 Pullovern und fünf Papiersäcken voll Kleider, beides für die Kinder unseres Präventoriiums Mikrokastro in Nordgriechenland.

*

Für Leprakranke im Urwaldspital von Dr. Albert Schweitzer in Lambarene brachten die Rover der Pfadfinderabteilung «Patria» und eine Jugendrotkreuzgruppe der Stadt Bern den ansehnlichen Betrag von Fr. 1651.— zusammen.

*



Das Zentralkomitee hat in seiner Sitzung vom 19. April für die Anschaffung von 22 Skelettkisten einen Kredit von Fr. 1540.— und für 70 Skelettstative Fr. 3500.— bewilligt, um die wegen des vielen Hin- und Hertransportierens der Skelette zu Unterrichtszwecken schadhaft gewordenen Kisten und Stative zu ersetzen. Damit ist die Sanierung des Kursmaterials dank dem für diesen Zweck vom Schweizerischen Samariterbund zur Verfügung gestellten Kredit von Fr. 100 000.— zu Ende geführt worden. Den Samariternvereinen steht damit für ihre

Kurse ein den neuesten Forderungen angepasstes, gutes und für den Transport zweckmässig verpacktes Kursmaterial zur Verfügung.

*

Diverses

In den Dezembertagen des vorigen Jahres wurde in Jerusalem der vom Jüdischen Nationalfonds in der Schweiz (JNF) angeregte Henri-Dunant-Park eingeweiht. Massgebend an der Aufbringung der finanziellen Mittel für dieses Projekt beteiligt waren der Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes, Prof. Dr. A. von Albertini, sowie der ehemalige Flüchtlingspfarrer Dr. h. c. Paul Vogt. Zu deren Ehren fand Mitte März in Zürich ein vom JNF veranstalteter Empfang statt, an dem auch der neue Botschafter des Staates Israel in der Schweiz, Eliahu Sasson, teilnahm. Der Präsident des JNF, Dr. Schwabacher, konnte dem Präsidenten des Schweizerischen Roten Kreuzes mitteilen, dass man seinen Namen ins Goldene Buch in Jerusalem eingetragen habe.

*



Das Zentralkomitee hat einen ausserordentlichen Beitrag von Fr. 2750.— an den Schweizerischen Militär-Sanitätsverein für seine Leistungsprüfungen 1961 beschlossen.

*

Sitzungen und Vorträge

Am 13. April fand eine Sitzung der Geschäftsprüfungskommission statt, die einen mündlichen Bericht eines Vertreters der Schweizerischen Revisionsgesellschaft AG über den Rechnungsabschluss 1960 entgegennahm und sich über den Stand des Sektionenfonds und dessen Bewegung im Berichtsjahr sowie über das Budget 1961 orientieren liess. Anschliessend wurden das Lagerhaus in Wabern sowie das Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes eingehend besichtigt.

*

Am 27. März hielt Prof. Dr. A. von Albertini vor der Ortsvereinigung Hannover der Goethegesellschaft in Weimar einen Vortrag über die humanitäre Sendung des Roten Kreuzes.

*

Vergessen Sie die tibetischen Flüchtlinge nicht!

Gesucht

Dipl. Krankenschwester

kath. (tol.) ca. 30–35jährig, die mit aufgeschlossenem Betriebswirtschaftlicher Verbindung aufzunehmen wünscht zwecks gemeinsamer Wiedereröffnung eines übernommenen

med.-therap. Institutes (unter ärztl. Leitung).

Bitte um ausführliche Offerte mit Bild unter Chiffre J 11335 Y an Publicitas Bern.